

Sportliche Fairness in der Schule

Die Sonne wärmte den Rasen und liess die Freude über den sportlichen Vormittag noch grösser werden. 12 altersdurchmischte Teams mit Kindern aus der **1. bis 6. Klasse**, darunter auch ein **Lerhrerteam**, gaben sich voller Einsatz der Lieblingssportart vieler jungen Menschen hin. Es wurde nicht nur um den Sieg gespielt, sondern vor allem auch um den Gewinn der Fairplay-Trophy. Denn das Fussballturnier im Juni 2019 war ein Meilenstein eines längeren Projektes der **Vorstadtschule Solothurn**, welches einerseits im Zeichen der Schülerpartizipation steht und andererseits das Ziel hat, den friedlichen und fairen Umgang im Schulhaus zu leben.

Lebensschule Fussball

Etwa vor einem Jahr kam der Schulhausrat, welcher aus zwei Delegierten aus jeder Klasse besteht, zum Schluss, dass sich im Pausenfussball Grundlegendes ändern muss. Denn in seinen dreiwöchentlichen Sitzungen waren Streitereien und Konflikte während des Fussballs in der Pause stets Thema Nummer 1. Um die Situation zu beruhigen, sodass endlich wieder die Freude am Fussballspiel und ein friedliches Miteinander im Vordergrund stehen konnte, entwickelte er die Idee von Pausenschiedrichter, welche die Spiele begleiten sollten. Die Lehrpersonen begrüsst diesen Ansatz. Denn über den Fussballsport lässt sich spielerisch sehr viel über Respekt, Verhalten, Regeln und Fairness lernen - Lebensschule eben. Das ausgearbeitete Konzept wurde allen Schüler*innen des Schulhauses zur Abstimmung vorgelegt und mit grosser Mehrheit angenommen.

Die Schule fragte zur Unterstützung des Projekts vor einem halben Jahr den solothurnischen Fussballverband SOFV an. Die Schiedsrichterkommission unter der Leitung von Thomas Peduzzi und Didi Schoch sicherte dem Projekt mit grosser Begeisterung und engagiertem Einsatz die Begleitung zu. Als erster Schritt wurden die Lehrpersonen vom SOFV über die gängigen Regeln und Verhaltensweisen geschult. In einem zweiten Schritt gelang das Wissen zu den Kindern. In Schülervollversammlungen wurden sie für beide Parteien sensibilisiert. Einerseits wurde über die Schiedsrichter-Rolle diskutiert. Wie verhält sich ein Schiedsrichter? Über welche Eigenschaften muss eine Schiedsrichterin verfügen? Andererseits wurde auch die Spielerseite beleuchtet: Die Kinder überlegten sich, wie sie selbst als Spieler zum Gelingen von fairen Fussballspielen beitragen können.





Mädchen und Jungs aus der 3.- 6. Klasse, welche sich die Aufgabe eines Schiedsrichters zutrauten und sich dafür begeistern konnten, während eines Semesters einmal pro Woche während der Pause ein Spiel zu leiten, stellten sich zur Wahl. Insgesamt fünf Schiedsrichterteams à 2 Kinder wurden gebildet. An einem Mittwochnachmittag wurden die Freiwilligen durch einen Kurs des SOFV geschult. Ziel war es, die Kids darauf vorzubereiten, dass sie ein Spiel selbständig, sicher und mit dem nötigen Selbstvertrauen leiten können – und selbst in schwierigen Situationen kühlen Kopf bewahren. Dafür gab es sowohl einen Theorie- als auch einen Praxisteil.

Unterstützung für die Jung-Schiris

Obwohl es das Ziel ist, dass die Schiedsrichter mögliche Konflikte selbstständig lösen, sind sie nicht auf sich allein gestellt. Im Hintergrund werden sie selbstverständlich unterstützt und begleitet: So standen ihnen während des Turniers eine fünfköpfige Delegation der Schiedsrichterkommission zur Seite, oder exakter gesagt an der Linie. Nach den gepfiffenen Spielen klärten sie Schlüsselsituationen mit ihren Schützlingen, gaben ihnen ein Feedback oder klopfen ihnen einfach auf die Schulter.

Auch künftig werden die fünf Schiriteams wöchentlich je ein Pausenfußballspiel pfeifen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Unparteiischen mit zwei Lehrpersonen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und Konflikte zu klären, welche nicht auf dem Platz gelöst werden konnten.







Win-Win

Als Schule haben wir vom Know-how des Fussballverbands profitiert. Die Schulung sowie praktische Feuertaufe während des Turniers unterstützten die Schiedsrichter in ihrer Rolle als souveräne, respektierte Spielleiter. Sie haben die Tipps der Profis motiviert aufgesogen und wenden sie nun Woche für Woche an. Der Pausenfussball verläuft mittlerweile fair und entspannt – ein grosser Gewinn für die ganze Schule.

Auch für die Jung-Schiedsrichter war die Zusammenarbeit ein Erfolg. Ausnahmsweise drehte sich der Fussballzirkus nicht um Spielersternen, sondern um diejenigen, die sonst im Hintergrund wirken. Es gelang, die Kinder fürs Vermitteln, Regeln-Einhalten und die diplomatische Arbeit zu sensibilisieren. Einige Newcomer ziehen gar in Betracht, den Grundausbildungskurs zu absolvieren und künftig als Schiedsrichter auf Verbandsebene tätig zu werden.

Für die wertvolle Unterstützung durch den solothurnischen Fussballverband SOFV bedanken wir uns ganz herzlich bei Thomas Peduzzi, Didi Schoch, Claudio Taddei, Marc Häni und Hubert Nussbaumer!



*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurde jeweils die männliche Form notiert. Gemeint sind jeweils Mädchen und Knaben, denn erfreulicherweise haben sich beide Geschlechter für das Anliegen engagiert und tatkräftig mitgeholfen.